



# Grand Collège des Rites Ecossais

SUPRÊME CONSEIL DU 33<sup>e</sup> DEGRÉ EN FRANCE  
1764 - 1804  
GODF

## Monatsbrief Nr. 175 - Februar 2021

Mithilfe der Medien stärkt manchmal das profane Zeitgeschehen abermals Wörter, die in gewöhnlichen Zeiten nicht oder weniger gebraucht werden. Beim Wort *Separatismus*, der, glaubt man den Textdatenbanken, seit ein paar Jahren in vielen Reden auf neues Interesse zu stoßen scheint, trifft das zu. Und das, nicht nur bei denen, die jüngst von der Prävalenz religiöser Normen über das gemeinsame Gesetz handelten, denn Separatismus gilt für vielfältige Bereiche, und zwar für politische, soziale, religiöse, rassische, erzieherische usw.

Das sind offensichtlich insbesondere Bereiche für die profane Welt. Der Begriff *Separatismus*, ob er wieder in den Mittelpunkt rückt oder nicht, kann aber den Freimaurer nicht gleichgültig lassen, der sich ständig bemühen soll, *das zu sammeln, was zerstreut ist*, also zu vereinen und nicht abzusondern.

Es muss jedoch festgestellt werden, dass ihm die Idee der Absonderung nicht fremd ist. Zum einen stellt sie einen Grundsatz dar, auf den er häufig, z.B. in Fragen der Trennung von Zeitlichem und Geistigem, von Öffentlichem und Privatem, von Profanem und Heiligem usw. zurückgreift. Zum anderen behauptet sich diese Idee auf symbolischer Ebene als wesentliches Element in vielen unserer Referenzrituale (4., 14., 30., 31., 32.).

Muss man in all dem ein Paradox, einen Widerspruch sehen? Mag sein! Wetten, dass wir darin die Komplexität der Dinge, der Wesen und der Welt sehen, uns dadurch ständig demütig verhalten und diese Empfehlung (bzw. Anordnung?) aus dem Ritual des Geheimen Meisters nie unterschätzen sollten:

***Ihr werdet Wörter und Ideen nicht verwechseln.***

T.:I.:F.: **Georges LASSOUS**, 33.

T.:P.:S.:G.:C.: